

Bank-Zeitung.

Bezugspreis

Anzeigen

Der Halle wöchentlich 2,50 M., bei

werden die Spaltenzeile oder deren

Die Redaktion verantwortl.;

Verantwortl. Redaktion Nr. 2332 - Expedition Nr. 1703

Verantwortl. Herausgeber.

Nr. 484.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 16. Oktober

1900.

Ein sehr zeitgemäßer Antrag.

Dem Parteitag der freiwirtschaftlichen Vereinigung in Gortitz ist ein Antrag des freiwirtschaftlichen Vereins in Jauer zur Beratung übergeben, welcher sich mit dem Verlangen befaßt, die Interessen der freien Wirtschaft zu fördern...

Der Antrag ist ein sehr zeitgemäßer, besonders in den städtischen Provinzen der Monarchie die steuerlichen Leistungen der Großgrundbesitzer nicht nur mit denen der städtischen und ländlichen Gewerbetreibenden, sondern auch mit denen der fleißigen Bauernbevölkerung zu vergleichen...

Der Antrag ist ein sehr zeitgemäßer, besonders in den städtischen Provinzen der Monarchie die steuerlichen Leistungen der Großgrundbesitzer nicht nur mit denen der städtischen und ländlichen Gewerbetreibenden, sondern auch mit denen der fleißigen Bauernbevölkerung zu vergleichen...

Es liegt uns selbstverständlich fern, nun ganz allgemein die bona fides derjenigen größeren Besitzer, die ein auskömmliches Einkommen verdienen, in Zweifel zu ziehen. Es muß aber Veranlassung dagegen eingelegt werden, wenn dieses niedrige Einkommen, wie dies in der Mehrzahl der Fälle geschieht, ausschließlich mit dem geringen Reichtum der Landwirtschaft zu begründen versucht wird...

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Der Kaiser nahm gestern nachmittags in Homburg v. d. S. die Reichsminister entgegen. Der Reichsminister des Innern, Graf v. Hofmann, wurde von dem Reichsminister des Innern, Graf v. Hofmann, begrüßt...

Die Kaiserin ist am 14. d. M. in Sondershausen eingetroffen. Die Kaiserin ist am 14. d. M. in Sondershausen eingetroffen. Die Kaiserin ist am 14. d. M. in Sondershausen eingetroffen...

Die Königin Wilhelmina und die Königin-Mutter der Niederlande erwiderten gestern vormittags in Darmstadt einen Besuch, welchen ihnen der Großherzog und die Großherzogin an demselben Tage entgegenbrachten...

Der Reichsanwalt Dr. v. Hildebrandt hat dem Reichsanwalt Dr. v. Hildebrandt mitgeteilt, dass er sich für die Bekämpfung der Sozialdemokratie einsetzen wird...

Die beiden Ausgebungen haben, wie nicht anders zu erwarten, im Lager der christlichen Arbeiterorganisationen den schärfsten Widerspruch hervorgerufen. Der 'Vergewaltiger', das von dem Reichsanwalt Dr. v. Hildebrandt geleitete Organ der christlichen Arbeiter, erklärt:

Wir müssen unter tiefem Bedauern darüber zum Ausdruck bringen, daß die Herren Reichsanwälte diesen ungeliebten Schritt gegen die christlichen Arbeiterorganisationen unternommen haben. Die Herren Sozialdemokraten werden sich im Hinblick auf den Inhalt der Rede nicht wundern...

Durchaus zu bekämpfen ist die leider noch viel verbreitete Meinung, daß die Arbeiterorganisationen nur ein Mittel sind, um die Arbeiter zu organisieren. Die Arbeiterorganisationen sind vielmehr ein Mittel, um die Arbeiter zu organisieren...

Politik.

Eine Forderung des Reichstages ist für 1901 noch offenbleibend. Die Forderung des Reichstages ist für 1901 noch offenbleibend. Die Forderung des Reichstages ist für 1901 noch offenbleibend...

Die Kaiserin ist am 14. d. M. in Sondershausen eingetroffen. Die Kaiserin ist am 14. d. M. in Sondershausen eingetroffen. Die Kaiserin ist am 14. d. M. in Sondershausen eingetroffen...

Der Reichsanwalt Dr. v. Hildebrandt hat dem Reichsanwalt Dr. v. Hildebrandt mitgeteilt, dass er sich für die Bekämpfung der Sozialdemokratie einsetzen wird...

Die Kaiserin ist am 14. d. M. in Sondershausen eingetroffen. Die Kaiserin ist am 14. d. M. in Sondershausen eingetroffen. Die Kaiserin ist am 14. d. M. in Sondershausen eingetroffen...

Die Kaiserin ist am 14. d. M. in Sondershausen eingetroffen. Die Kaiserin ist am 14. d. M. in Sondershausen eingetroffen. Die Kaiserin ist am 14. d. M. in Sondershausen eingetroffen...

Die Kaiserin ist am 14. d. M. in Sondershausen eingetroffen. Die Kaiserin ist am 14. d. M. in Sondershausen eingetroffen. Die Kaiserin ist am 14. d. M. in Sondershausen eingetroffen...

Die Kaiserin ist am 14. d. M. in Sondershausen eingetroffen. Die Kaiserin ist am 14. d. M. in Sondershausen eingetroffen. Die Kaiserin ist am 14. d. M. in Sondershausen eingetroffen...

Veranstaltungen und Kongresse.

Die gestrige, in Berlin abgehaltene Generalversammlung des Bundes der Industriellen hatte einen Verlauf, welcher einmütig befürwortet, daß die Regierung und der Reichstag bei der Umgestaltung des Zolltarifs von der öffentlichen Verwendung der Münzmittel absehen möge...

Veranstaltungen und Kongresse.

Die gestrige, in Berlin abgehaltene Generalversammlung des Bundes der Industriellen hatte einen Verlauf, welcher einmütig befürwortet, daß die Regierung und der Reichstag bei der Umgestaltung des Zolltarifs von der öffentlichen Verwendung der Münzmittel absehen möge...

Veranstaltungen und Kongresse.

Die gestrige, in Berlin abgehaltene Generalversammlung des Bundes der Industriellen hatte einen Verlauf, welcher einmütig befürwortet, daß die Regierung und der Reichstag bei der Umgestaltung des Zolltarifs von der öffentlichen Verwendung der Münzmittel absehen möge...

Veranstaltungen und Kongresse.

Die gestrige, in Berlin abgehaltene Generalversammlung des Bundes der Industriellen hatte einen Verlauf, welcher einmütig befürwortet, daß die Regierung und der Reichstag bei der Umgestaltung des Zolltarifs von der öffentlichen Verwendung der Münzmittel absehen möge...

Veranstaltungen und Kongresse.

Die gestrige, in Berlin abgehaltene Generalversammlung des Bundes der Industriellen hatte einen Verlauf, welcher einmütig befürwortet, daß die Regierung und der Reichstag bei der Umgestaltung des Zolltarifs von der öffentlichen Verwendung der Münzmittel absehen möge...

Veranstaltungen und Kongresse.

Die gestrige, in Berlin abgehaltene Generalversammlung des Bundes der Industriellen hatte einen Verlauf, welcher einmütig befürwortet, daß die Regierung und der Reichstag bei der Umgestaltung des Zolltarifs von der öffentlichen Verwendung der Münzmittel absehen möge...

Veranstaltungen und Kongresse.

Die gestrige, in Berlin abgehaltene Generalversammlung des Bundes der Industriellen hatte einen Verlauf, welcher einmütig befürwortet, daß die Regierung und der Reichstag bei der Umgestaltung des Zolltarifs von der öffentlichen Verwendung der Münzmittel absehen möge...

von seinem bedauernswerten Schicksal und kam so unglücklich zu liegen, daß ihm die Wälder über den Leib und die Hand hinweggingen. Der Mann verlor auf dem Transporte zum Krankeisenbahn. Er hinterläßt eine Frau und sieben Kinder.

B. Weipzig, 15. Oktober. (Städtische Viehknecht.) Stuccateurknecht. — (Vegan.) Obgleich nicht weit entfernt, doch die Entfernungen einer Viehknecht für Weipzig im Schilde der Stuccateurknecht werden sie. Besondere die entlegensten Orte sind noch nicht erreicht, werden ihnen ungenügend kommen. — Die Viehknecht Stuccateurknecht haben keine Arbeit eingeleitet, weil Neubauten nicht mit Feinsten versehen waren, welche die Zugkraft von den Arbeitern fernhalten sollen. Die vier besterhaltenen Frau bzw. Kleinfeld hat ihr nicht mit beträchtlichen Verdiensten im Geschäft erhalten. Sie sind in der Stellung gefast. Die Hühner leben in der Regel vermehrter Zuchtformen aus den besten Stücken Verwendung finden.

Homburg, 14. Okt. (Fädeltegel beim Holzgeschäft.) Höchst interessante Sache hier ein junges Geopar. Schon im Laufe des Vormittags war von dem jungen Paare als auch von den Tänzern dem eben fast gelüftig zu gesprochen worden, und als die Ehe geschloffen, wurde ein sehr heißer Beschäftigt und in der Wohnung der Neugeborenen geleert. Das fröhliche Leben würde bis in die Nacht hinein und gegen 11 Uhr lag sich der Hausherr genügend, die Hilfe der Polizei in Anspruch zu nehmen, da die Fröhlichkeit in der Gesellschaft, ein ganz anderes Verhalten, wurde ein sehr heißer Beschäftigt und in der Wohnung der Neugeborenen geleert. Das fröhliche Leben würde bis in die Nacht hinein und gegen 11 Uhr lag sich der Hausherr genügend, die Hilfe der Polizei in Anspruch zu nehmen, da die Fröhlichkeit in der Gesellschaft, ein ganz anderes Verhalten, wurde ein sehr heißer Beschäftigt und in der Wohnung der Neugeborenen geleert.

Dresden, 15. Okt. (Eine verbannte in 3000 Fuß hohe Luftballons.) Die verbannte in 3000 Fuß hohe Luftballons. Die verbannte in 3000 Fuß hohe Luftballons. Die verbannte in 3000 Fuß hohe Luftballons.

Dresden, 14. Okt. (Der schlafende Fremder.) Ein schlafender Fremder. Der schlafende Fremder. Der schlafende Fremder. Der schlafende Fremder.

Vegan, 15. Okt. (Selbstmord.) Nachts hat sich die Ehefrau des Müllers Karl Gottlob Hentchel in Genuß mit ihrem achtjährigen Kinde im Wasser ertränkt.

Bermittlertes.

Die Jandbergschichte hat wieder einmal längere Zeit die Bismarck-Kommunikation beschäftigt. Der Herr Müller in Hieser war in ihrer Veranlassung ein zweites Mal nach dem Beschäftigt. Diesen jungen Mann hat Frau Fischer sich oft in ein Buch verliehen, in dem er mit großer Eifer las. Auf ihre Frage, was denn das für ein seltsames Werk ist, erhielt sie die Antwort, es seien das 6. und 7. Buch Wolffs. Sie fragte weiter, wie man sich diese Bücher verdient hat, und Frau Fischer erzählte, wie man sich diese Bücher verdient hat, und Frau Fischer erzählte, wie man sich diese Bücher verdient hat.

Der Mann mit den drei Vokantzen ist jetzt übermüdet durch die in Amlona erfolgte Verhaftung des Altes Müllers. Wegen vorzeitiger Heiratsschwärden. Dittmann wollte mit seiner zweiten Frau und — sieben Kindern in Hamburg und kehrte nicht weniger als zehn Wochen, denen er fröhlich die Woche verbrachte hat. Unter den Zweigen befinden sich Mädchen aus hochadeligen Familien. Der Vokantzen von ihnen hat der Schwärden veranlaßt, ihre gut bezahlten Stellen aufzugeben und dafür folgte mit geringerer Löhne anzunehmen, jedoch war in den letzteren Fällen die Verbindung schwierig, daß die Mädchen bedauern, hierbei nannte er sich abwechselnd Altes und Dittmann und ließ sich von den

Mädchen wertvolle Geschenke machen und Darlehen geben. Auf Veranlassung des Vokantzen eines der betroffenen Mädchen erfolgte jetzt seine Verhaftung. In seiner Wohnung wurde eine umfangreiche Korrespondenz beschlagnahmt, aus der hervorgeht, daß er mit seinen Eltern am 2. März d. J. in Verhaftung stand, auch wurden zahlreiche Güter zu Strafzinsen anverkauft. Der Frau Frau ist in verhältnismäßig noch junger Mann von vortheilhafter Aussehen; kein Wunder also, daß ihm so viele Darlehen im Gange sind.

Neu-Nachrichten aus Chemnitz. Die Neu-Nachrichten aus Chemnitz. Die Neu-Nachrichten aus Chemnitz.

Wirkbestimmungen in China. Wirkbestimmungen in China. Wirkbestimmungen in China.

Ein ehrsüchtiger Ginder. Ein ehrsüchtiger Ginder. Ein ehrsüchtiger Ginder.

Letzte Nachrichten.

Friedrichshagen, 15. Okt. Anlässlich Witterung. Friedrichshagen, 15. Okt. Anlässlich Witterung.

Paris, 15. Okt. Der Kompositist Denis Ficht ist gestorben.

Die Wirren in China.

An den Verhandlungen der Mächte über die China gegenüber zu unternehmenden gemeinsamen Schritte wird heute gemeldet, daß die deutsche Regierung die französischen Schritte, welche jetzt nicht ohne Zustimmung steht, in freundschaftlicher Sinne beantwortet habe. Auch Japan hat, wie aus Paris berichtet wird, in aufmerksamer Form geantwortet und sich nur bezüglich der Aufhebung eines Bunktes Vorbehalte gemacht. Die Antwort Russlands liegt noch aus; es ist aber anzunehmen, daß sie in ähnlichem Sinne wie die Amerikas ausfallen wird, so daß auch der französische Versuch, zu einer Einigung zu gelangen, wohl kein vergebliches Ergebnis zeitigen wird. Ueberdies begegnet sich die von Russland in ganz allgemeiner Weise und ohne eigentlichen Vorbehalt gegebene Äußerung, über die Einheitsäußerungen der Mächte an China eventuell den Kaiser internationalen Geschäftshof entscheiden zu lassen, verschiedenen Schwierigkeiten, indem die Mächte übereinstimmend die Schloßbesetzung ihrer Interaktionen als einen zureichenden China und jeder Macht zu regelrechte Anglegenheit auflassen, bis am geschiedlichen Ergebnis denjenigen Spielraum bietet, wie am geschiedlichen durch die Verteilungen der Mächte in China wirtschaftlichen Wirkung finde. Das Ende aller Hin- und Herbewegungen wird abschließlich wohl sein, daß jede Macht ihre diplomatischen Verbindungen mit China auf eigene Faust sieht.

Eine Erklärung des Grafen Waldersee

als Oberkommandirenden der internationalen Truppen, welche die militärischen Ereignisse seit der Uebernahme des Oberkommandos durch ihn zusammenfaßt, bezeichnet als Grund der Verzögerung derselben die Ausfertigung der Transportmittel und die Schwierigkeit eines Zusammenwirkens der verschiedenen Truppenteile. Jetzt set die Lage zurechtstellender. Die aktiven Operationen seien mit der Expedition nach Peking angenommen worden. Er sei der Ansicht, daß die Lufthäufigkeit der Chinesen eine Kriegsliste sei, um weitere offensives Maßnahmen thümlich zu verhindern.

In Peking

rücken sich inzwischen die Verbindungen, soweit sie ihre fernere Mitwirkung an Aiederherstellung geordneter Verhältnisse in China nicht verlagen, mehr und mehr für einen längeren Aufenthalt ein. Am 5. Okt. fand am Berliner Bahnhof die Uebergabe einer 10 Kilometer langen Bahnstrecke der Peking-Tientsin-Bahn statt, welche die jetzt abziehenden Russen besetzt hatten und renovierten. Die Uebergabe erfolgte an den Stabschef des deutschen Expeditionskorps, Major von Glanapp. Die nächsten 10 Kilometer haben die Engländer in Arbeit, wiederum die nächsten die Japaner. Von Jangtshun arbeiten die Russen ein bedeutendes Stück an der Bahn hierfür entgegen. Man hofft, daß das dazwischen liegende unfertige Stück bis Anfang November von den deutschen Eisenbahn-Compagnien vollendet werden wird. In Peking läuft, wie weiter gemeldet wird, jetzt nur eine Compagne Russen zurück, welche den Abmarsch befehlen. Der 15 Kilometer entfernten Senneparkpass übernahmen die Engländer von den abziehenden Russen. Die für den eventuellen Berliner Aufenthalt des Grafen Waldersee im kaiserlichen Palast ein erdichtete Wohnung ist nunmehr fertiggestellt. Es sind die Räume in der Gartenpalast, welche der Kaiser und die Kaiserin-Wittve in den letzten anderthalb Jahren bewohnt.

Das Einverständnis der chinesischen Regierung mit der Verzögerung

ist jetzt über allen Zweifel festgesetzt. Der Kommandeur „Standard“ ist in der Lage, Dokumente zu veröffentlichen, die im Namen des Vizekönigs von Tschit nach der Einmühen von

Tientsin von einem Civilisten vor der Ankunft der Militärs befehlen gefunden wurden. Die chinesische Regierung verwarf die Vözer in verschwendlicher Weise mit Geld für alles, was sie brauchen. Die Behörden führten darüber genaue Buchführung bis zum 12. August, wo noch 100000 Taels an einen Vözerfüher gezahlt wurden. Der Jansen war in Voranschick der kommenden Ereignisse mit bombastischen Vorkäufen versehen worden, wofür die Ausgaben auch in den gemeldeten Rechnungen erschienen. Ohne die an die Vözer gezahlten Belohnungen würde es diesen gar nicht eingezahlt sein, etwas gegen die Fremden zu unternehmen. Unter den Ausgaben des Vizekönigs finden sich Belohnungen für verschiedene Generale, für verwundete oder getödtete Vözer, an deren Familien, sowie endlich Geld für Naturalien und solche selber. So wird unter anderem in den Rechnungen aufgeführt: Der Vözerfüher Tiao fordert für 160000 Mann für fünf Tage Naturalien, erhält aber nur 2000 Taels; für die die von am 11. Juli getödteten und verwundeten Vögern an General Changcheng 3500 Taels; ferner auf Befehl des Generals Hsiao 3000 Dollars zur Anfertigung von Säbeln für Vözer; eine Lieferung von Prästen von Tientsin an den Vizekönig über 7500 Taels, die an den Vözerfüher Changcheng zum Ankauf von Naturalien gegeben wurden. Keine Heftigkeit bleibt unbelohnt, und für die Wittwen und Waisen wird aus der Regierungskasse reichlich gesorgt. Der „Standard“ zählt 54 solcher Kasseneinträge auf. Aus den Dokumenten geht ferner hervor, daß eine Frauenvözerfüherin existierte.

Zum Attentat auf den Kaiser von China.

von dem wir gestern bereits berichteten, wird weiter gemeldet, die Mandarinern behaupten, der Mordversuch wäre nicht von einem Vözer, sondern von einem Mandarinisch begangen worden, und man gebe nur vor, daß es ein Vözer gewesen sei, um die Blicke aufrechtzuerhalten, daß die Vözer dem Hof feindlich seien, und daß dieser bei den Verbrechen in Peking der lebende Teil gewesen sei. Die Geschichte dieses Attentats dürfte ebenso wie zahlreiche andere Vorgänge am chinesischen Hof in ewiges Dunkel gesenkt bleiben. Und doch würde es sehr interessant, den wahren Sachverhalt zu erfahren, da man hieraus vielleicht wichtige Schlüsse auf die Stimmungen in chinesischen Volkstreifen ziehen könnte. Ueber den gegenwärtigen Aufenthalt des Kaisers liegen ebenfalls noch keine bestimmten Nachrichten vor. Nach einer Meldung soll die Reise des Hofes nach Siganju bekanntlich verholet worden sein, weil sich in Siganju ausländische Wohnbauarbeiter befinden sollen. Andererseits könnten wir nach der „Times“ schon gestern gemeldet, daß der Hof in Peking, 200 Meilen südlich von Tschuen, eingetroffen sei.

Der Aufbruch im Süden.

der, wie schon gemeldet wurde, sich mehr gegen die Mandarinen als gegen die Vözer zu richten scheint, bietet an die 200 Mann eher zu wie ab 300 Mann britisch-indischen Truppen mit einem Maxim-Gewehr und zwei Lebkümmern bestehende Abtheilung wurde nach der Grenze von Kiangtung abgezogen. Derselbe soll demnächst den nächsten Ort der Rebellen oder kaiserliche Truppen, am Getreide des britischen Gebietes verführen. Nach der Niederwerfung beider Rebellenparteien, welche, wie es heißt, 3000 Mann stark, einige dreißig Meilen nördlich von der britischen Grenze sich verarmt hatten, sind 1000 Mann von Admiral Ho's Truppen zu deren Verfolgung aufgebrosen. So verlor 2000 Mann Verfolgung von Canton und es selbst, eine Streitmacht von dieser Stärke marschire von Canton auf dem Landwege, die die Rebellen abzufangen. So stellte dem Gouverneur von Hongkong mit, daß der Aufstand augenblicklich sorgfältig vorbereitet worden ist, und daß die Aufständigen und Vözerungen deshalb nicht vorzuschießen, weil die Aufständigen planmäßig darauf hielten, es mit den Landbewohnern und den Fremden nicht zu verwechseln. Der Aufstand ist weit verzweigt; aus mehreren Hauptorten der Provinz Kwangtung und Kwangsi werden Erhebungen gemeldet. Aufstrebend haben die Anhänger Kiangtung's und Sengiaten's sowie die Mitglieder des Geheimbundes „Sanghuwei“ (Senghuwei) zum Sturz der Mandarinen-Herrschaft in Süd-China gemeinsame Sätze gemacht.

Aus der Provinz Kwangsi liegen Privatberichte vor, daß die Rebellen die kaiserliche Truppe in Kwanglung besiegt haben, und daß General Xu seine Entlassung gegeben hat, da seine Forderung nach Verpfählungen unüberwindlich geblieben ist. Man ist in Shanghai der Ansicht, daß es, da die Rebellen durchaus nicht fremdenfeindlich seien, eine gute Politik wäre, die Rebellion in die Hand zu nehmen, sie nur gegen die Mandarinenregierung zu lenken und auf der Einlösung eines rechtmäßigen Kaisers zu bestehen. Die Bewegung an Kwangsi wird von Kwangtung geleitet. Die Situation der Rebellion in Szechuan ist schwierig; sie sind einflussreich und freundschaftlich, dabei doch aber gezwungen, Verträge und Waffen an den Hof zu senden. Während der Vorbereitungen von Nan-ting, hat bereits 100000 Taels aus dem Kwangsi-Gebiet und 80000 Taels aus dem Kwangtung-Gebiet zum Erbauung des neuen Palastes in Siganju beigetragen müssen. In Kwangtung-Arsenal arbeitet man Tag und Nacht an der Waffenanfertigung, was natürlich nicht fortbauern kann. Die Verhältnisse wegen dies nicht abzusehen, da ihre eigenen Truppen von Mandarinen-Generälen im Golde des Prinzen Tuan kommandirt werden.

Weitere Meldungen.

Wien, 15. Okt. Der Kaiser verließ dem an der Spitze seiner Truppen in China gestellten Kommandanten des „Seydlitz“, „Jenta“, Freigattenkapitän Thomann, nach dem Tode des Mittelkreuz des Leopoldordens mit der Kriegsdemoration.

Die „Wiener Abendpost“ weist energisch die von dem „Times“-Korrespondenten in dem Berichte über die Belagerung der Gebirgsklammern in Peking gegen den bedenklich zu gestellten Freigattenkapitän Thomann erhobenen schweren Vorwürfe zurück als mit allen bisherigen Berichten und Darstellungen in keiner Weise übereinstimmend, und kündigt die Veröffentlichung einer authentischen Darstellung, welche die Feindschaft und Hingefügtheit der gegen das Aulien des kaiserlichen Offiziers gerichteten Anklage erweisen werde.

